

# Inhalt

I	Zu einer Theorie der literarischen Sichtbarkeit	
	Kunst und Wirklichkeit – Verstehen des Sichtbaren – Intentionalität – Aufmerksamkeit – Lesbarkeit – Vieldeutigkeit – Lesen und Sehen – Topographie – Welterfahrung . . . . .	7
II	Sehkonzeptionen vom 18. bis zum 20. Jahr- hundert . . . . .	45
	Was man weiß, sieht man erst	
	Goethes Begründung des klassizistischen Blicks . . . . .	45
	Attention please	
	William Blake und Dugald Stewart . . . . .	53
	Nach und nach lernte ich sehen	
	Literatur und Sichtbarkeit beim jungen Goethe . . . . .	61
	Active Receptivität	
	Novalis . . . . .	65
	Das überraschte Auge	
	Wandlungen des Seherlebnisses zwischen Empfindsamkeit und Romantik . . . . .	75
	Die Sichtbarkeit Siziliens	
	Goethes Erfahrungsstrategie . . . . .	86
	Sehen auf der Schwelle zur Moderne	
	E. T. A. Hoffmann . . . . .	92
	Das Opium und die Poetik des romantischen Sehens	
	Samuel Taylor Coleridge und Thomas de Quincey . . . . .	106
	Sehen und Gedächtnis	
	Charles Baudelaire . . . . .	117
	Venedig sehen und lieben	
	Théophile Gautier, Oscar Wilde und Thomas Mann . . . . .	125

Lesen und Sehen	
Stefan George	133
Elementares Sehen	
Hugo von Hofmannsthal Poetik der Urnatur	140
Evidenz aus dem Abgrund	
Hugo von Hofmannsthal auf Reisen	147
Ein Augenfrühstück im deutschen Herbst	
Ernst Jünger	159
<b>III Die Sichtbarkeit der Welt in der Literatur der Gegenwart</b>	<b>165</b>
Sehen und Erinnerung	
Claude Simon	166
Poetik der Kurzsichtigkeit	
Jean Rouaud	168
Die Sichtbarkeit der Diktatur	
Herta Müller	171
Die Rettung der Wirklichkeit	
Peter Handke	175
<b>IV Schluß: Welthaltigkeit</b>	<b>179</b>
Anmerkungen	181